

INHALT	Seite	1
EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN		1
1. Teil: THEORIE DER ZÄRTLICHKEIT		5
1. Kap.: THEORIE UND EMPIRIE DER ZÄRTLICHKEIT - ANSPRÜCHE UND GRENZEN		5
1. Anmerkungen zu einer Theorie der Zärtlichkeit		5
Zur Notwendigkeit einer Theorie der Zärtlichkeit (5)		
Zärtlichkeit im individuellen, soziokulturellen und geschichtlichen Zusammenhang (6)		
Zärtlichkeit in ihrer qualitativen Bedeutung für Subjekt und Gesellschaft (7)		
Die Beziehung zwischen Zärtlichkeit und Pädagogik (8)		
Grenzen und Probleme für eine Theorie der Zärtlichkeit (10)		
Die Wahl einer tiefenpsychologischen Theorieperspektive (11)		
2. Anmerkungen zu einem zärtlichkeitsbedeutsamen Ausschnitt der Wirklichkeit		14
Auswahlkriterien (14)		
Der verborgene Begriff der Zärtlichkeit und sein pädagogischer Bezug (16)		
Wirkung einer besonderen Erziehung zur Zärtlichkeit (16)		
2. Kap.: ZÄRTLICHKEIT IN IHRER WIDERSPRÜCHLICHEN BEWERTUNG BEI S. FREUD		18
1. Erotische Grundlagen		18
Das Verhältnis von Sexual- und Ich-Trieben bzw. von Lust- und Realitätsprinzip (18)		
Lebens- und Todestrieb als Widersacher (20)		
Die zentrale Bedeutung der Sexualität bei S. Freud (23)		

2. Zärtlichkeit als Grundbedingung für menschliches Glück	26
Entwicklungsaspekte der Sexualität (26)	
Zärtlichkeit als zielgehemmte Sexualität (29)	
Zärtlichkeit als sublimierte Sexualität (33)	
Qualitative und quantitative Aspekte der Zärtlichkeit - 1. Teil (36)	
3. Die Abwertung der Bedeutung und Qualität von Zärtlichkeit	38
Die Herrschaft der Genitalität (38)	
Zärtlichkeit als Vorlust (39)	
Zärtlichkeit und Partialtriebe (41)	
Die Nähe von Zärtlichkeit und Perversion (43)	
Qualitative und quantitative Aspekte der Zärtlichkeit - 2. Teil (46)	
3.Kap.: REPRESSIVE und SUBLIME ZÄRTLICHKEIT - EINE ANTWORT AUF FREUDSCHE WIDERSPRÜCHE	47
1. Zärtlichkeit als Ergebnis des Zusammenspiels von Kultur- und Triebanspruch	47
Glücksanspruch und wirkliches Leid (47)	
Kultur als Antwort des Realitätsprinzips (48)	
Triebhemmung und Triebsublimation (49)	
Grenzen der Sublimation (50)	
Kultur, Partialtriebe, Genitalität (53)	
Dialektik der Zärtlichkeit (54)	
2. Zwei Formen der Zärtlichkeit - erste Skizzen	56
Repressive Zärtlichkeit und frühkindliche Triebunterdrückung (56)	
Repressive Zärtlichkeit als Konsequenz repressiver Kultur (57)	
Repressive Lust (59)	
Sublime Zärtlichkeit und Lebensnot (59)	
Sublime Zärtlichkeit und individuelle Lustfindung (60)	
Sublime Zärtlichkeit und Versöhnung kultureller und individueller Ansprüche (60)	
Sublime Lust (61)	

3. Wirkungen moderner Kultur auf Eros	63
Formen der Entfremdung (63)	
Analer, oraler, genitaler Charakter und Zärtlichkeit (67)	
Trieblenkung durch Repression (70)	
Die Herrschaft der Kultur (72)	
Entsublimierung von Eros und Kultur (74)	
Konsum- und Leistungsprinzip (80)	
4. Repressive Zärtlichkeit als herrschende Form der Zärtlichkeit heute	82
Erotisierung und Enterotisierung (82)	
Tauschwertprinzip und repressive Zärtlichkeit (84)	
Die Verankerung repressiver Zärtlichkeit im Charakter (85)	
Entzärtlichte Kultur- und Naturlandschaft (86)	
Ein Gegenbild: Sublimation (87)	
Das erotische Leiden des Einzelnen und repressive Zärtlichkeit als Träger moderner Kultur (88)	
Die genitale Fixierung W. Reichs (93)	
Die Entsexualisierung von Zärtlichkeit durch E. Fromm (94)	
5. Repressive Zärtlichkeit - einige Skizzen und Antreiber aus modernem Alltag	97
Sortiererin und Textverarbeiter (98)	
Mädchen in der Bank (99)	
Zärtliche Schüler (100)	
Blitzlichter einer Stadt (101)	
Erosferne Weinberge (102)	
Wanderer im Gebirge I (103)	
Ästhetische Wahrnehmung (106)	
Wanderer im Gebirge II (108)	
Zwischenmenschliche Zärtlichkeit (110)	
6. Zärtlichkeit und Todestrieb	114
Eros als einende Kraft (114)	
Die kulturelle Schwächung von Eros (115)	
Der Aggressionstrieb als Gegner von Eros (116)	
Repressive und sublimierte Zärtlichkeit als Förderer bzw. Widersacher des Todestribs (119)	

7. Durchsetzungschancen für sublimen Zärtlichkeit in modernen Gesellschaften 122

Notwendige und nicht-notwendige Triebunterdrückung (122)

Das Leistungsprinzip als Gegner sublimen Zärtlichkeit (124)

Die Relativität des Todestriebes angesichts sublimen Zärtlichkeit (127)

Sublimen Zärtlichkeit und Realitätsprinzip (129)

Sublimen Zärtlichkeit - eine individuelle und vereinende erotische Qualität (131)

Wanderer im Gebirge III (135)

Sublimen Zärtlichkeit als ungewisse Zukunft (137)

8. Sublimen Zärtlichkeit - weitere Skizzen und ihre Grenzen 138

Die Individualität sublimen Zärtlichkeit als Erkenntnisgrenze (138)

Sublimen Zärtlichkeit als Interaktionsvorgang (139)

Sublimen Zärtlichkeit als Ergebnis mimetischer Näherung (140)

Erotische Phantasie (141)

Kontemplative Ruhe (142)

Aufhebung erotischer Entfremdung (143)

Geschichtliche Schranken für sublimen Zärtlichkeit (144)

4. Kap.: DIE VERKNÜPFUNG VON THEORIE UND EMPIRIE DER ZÄRTLICHKEIT 145

1. Erziehungsfähigkeit und Erziehungsnotwendigkeit im Bereich Zärtlichkeit 146

Das Reifungsparadigma bei S. Freud (146)

Die Widerlegung des Reifungsparadigmas (147)

Die geschichtliche Dynamik in der Beziehung zwischen Pädagogik und Zärtlichkeit (149)

2. Erziehung zur Zärtlichkeit unter dem herrschenden Realitätsprinzip 151

Die kulturstabilisierende Wirkung einer Erziehung zur Zärtlichkeit (151)

Erziehung zu repressiver Zärtlichkeit in ihrer Bedeutung für Subjekt und Gesellschaft (152)

3. Erziehung zur Zärtlichkeit jenseits des herrschenden Realitätsprinzips	156
Erziehung zu sublimer Zärtlichkeit als emanzipatorischer Anspruch (157)	
Erziehung zu sublimer Zärtlichkeit in ihrer Bedeutung für Subjekt und Gesellschaft (159)	
RESÜMEE I	163
2. Teil: DIE VERBORGENE REALITÄT DER ZÄRTLICHKEIT IN KULTUS-MINISTERIELLEN RICHTLINIEN	170
1. Kap.: AUSWAHLKRITERIEN UND RECHTLICHE VORAUSSETZUNGEN	170
1. Auswahlkriterien	170
Die thematische Nähe von Sexualität und Zärtlichkeit (170)	
Die pädagogische Bedeutung (171)	
2. Der Rechtsrahmen	173
Die Vorgeschichte (173)	
Verfassungsmäßige Grundlagen (174)	
2. Kap.: EIN BEGRIFF VON SEXUALITÄT UND SEINE WIRKUNGEN	175
1. Begriffliche Unschärfe und Interpretationsbedürftigkeit	175
Der Interpretationsspielraum als Chance fortschrittlicher Pädagogik (175)	
Der Interpretationsspielraum als Einladung zu ideologischer Fixierung (177)	
2. Die Verknüpfung von Familien- und Sexualerziehung	178
Sexualität im Dienst von Ehe und Familie (178)	
Die Verdinglichung der Begriffe Ehe und Familie (181)	

3. Die besondere Behandlung des Themas Sexualität	183
Sexualität unter der Herrschaft der Religionsethik (183)	
Die Reduzierung von Sexualität auf triebhafte Sinnlichkeit (189)	
Die Unterordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse unter religiös-ethische Vorschriften (191)	
4. Einige Konsequenzen des besonderen Sexualbegriffs	192
Die Begriffsreduktion (192)	
Die Spaltung von Sexualität und Liebe (194)	
Die Ausblendung soziokultureller Entwicklungen (195)	
Die Beschränkung legitimer Lust (196)	
 3.Kap.: DER VERHÜLLTE BEGRIFF DER ZÄRTLICHKEIT	199
1. Die Verborgenheit einer Dimension	199
Das Fehlen des Begriffs (199)	
Die versteckte Beziehung zwischen Sexualität und Zärtlichkeit (199)	
2. Zärtlichkeit als verantwortetes Du	200
Zärtlichkeit als Konsequenz von Triebzielverschiebungen (200)	
Zärtlichkeit als Erscheinung der Liebe (202)	
3. Doppelt repressive Zärtlichkeit	207
Zärtlichkeit als Ergebnis normativ fixierter Pädagogik (207)	
Die repressive Struktur der Zärtlichkeit (211)	
Der verkrüppelte Eros (214)	
 4.Kap.: WIRKUNGSTENDENZEN DER RICHTLINIENZÄRTLICHKEIT	216
1. Individuelle Wirkungen	216
Die Verhinderung einer erotisch mündigen Persönlichkeit (216)	
Die Versagung möglichen Glücks (219)	

2. Soziokulturelle Wirkungen	222
Die doppelte Befestigung bestehender Einrichtungen (222)	
Die doppelte Stärkung von Ideologie und Herrschaft (224)	
Die Bedrohung von Kultur und Gesellschaft (226)	
 RESÜMEE II	 228
 Anmerkungen	 232
 Literaturverzeichnis	 235